

Restaurierung und Teilrekonstruktion der Polsterung einer Tagesruheliege -Fürst Pückler



Arbeiten ausgeführt von März bis Mai 2022

Raumausstattung Busch, 13156 Berlin, Walhallastr. 37

Dokumentation erstellt von Maximilian Busch

Inhalt:

Befund

Restaurierung/ Teilrekonstruktion

Endzustand

Beschluss zur Polsterung:

Das Aussehen der Liege sollte dem mutmaßlichen Ursprungszustand nachempfunden werden. Die Rückenlehne sollte erhalten bleiben und nachgearbeitet werden sowie eine neue Pikierung aus Rosshaar bekommen. Die Sitzfläche sollte eine neue Untergurtung erhalten, auf der die neu angefertigten Rosshaarkissen Platz finden. Die Kissen waren nach Art einer Matratze zu fertigen. Das Fußteil wurde bis auf den Untersten Gurt abgenommen und neu gepolstert. Ebenso sollten die Armlehnen eine neue Polsterung erhalten.

Der Bezug wurde aus einem Mohair Flachgewebe der Rentmeister Manufaktur gefertigt. Die Möbelschnur sowie die Abheftpuscheln auf den Kissen wurden von der Firma Jende farblich passend angefertigt.

Befund



Die Liege zeigte sich in einem teilgepolsterten Zustand. Die Rückenlehne hatte eine Façon gefüllt mit Afrique. Die Kante wurde mit einem Leiter- und einem Vorderstich garniert, die Kantenausformung war der Formsprache des Objekts entsprechend nicht zu Rund ausgebildet. Dem Material und der Technik nach zu urteilen scheint sie aus dem Anfang des 20. Jahrhunderts zu sein. Die zur Sitzfläche gehörigen Kissen waren nicht mehr vorhanden, ebenso deren Unterbespannung.



Es befanden sich Reste eine Pikierung aus Schaumstoff auf der Rückenlehnpolsterung.



Die Kontur der Polsterkante ist nicht mehr erkennbar. Sie ist stark deformiert.



Der Zustand der unter der Façon befindlichen Leinwand ist äußerst desolat. Das Material ist stark ermüdet und weist zahlreiche Risse auf.



Nach der behutsamen Abnahme des Bezuges des Fußteils schätzungsweise aus den 1950er Jahren kam eine aus Stoffstreifen gefertigte Untergurtung zum Vorschein. Das Gewebe lässt sich aufgrund der Ornamentik der Zeit des Jugendstil zuordnen.



Zuletzt kam ein Jutegurt zum Vorschein, welcher wohl nicht ursprünglich, aber doch ins letzte Drittel des 19. Jahrhunderts verortbar ist.

Restaurierung/ Rekonstruktion



Über die vorgefundene Leinwand wurde in gleicher Weise eine ebenfalls aus Jute bestehende Leinwand gezogen um einen stabilen Polstergrund für die Rückenpolsterung herzustellen.



Die vorgefundene Façon wurde wieder aufgelegt. Die Randgarnierung wurde entfernt, da sonst eine Neubildung der Polsterkante nicht möglich gewesen wäre.



Anschließend wurde die Fläche zur Stabilisierung an Ort und Stelle durchgenäht, die Kanten wurden unter dem Hinzufügen von feinem Afrique im Kantenbereich neu geformt und zugesteckt.



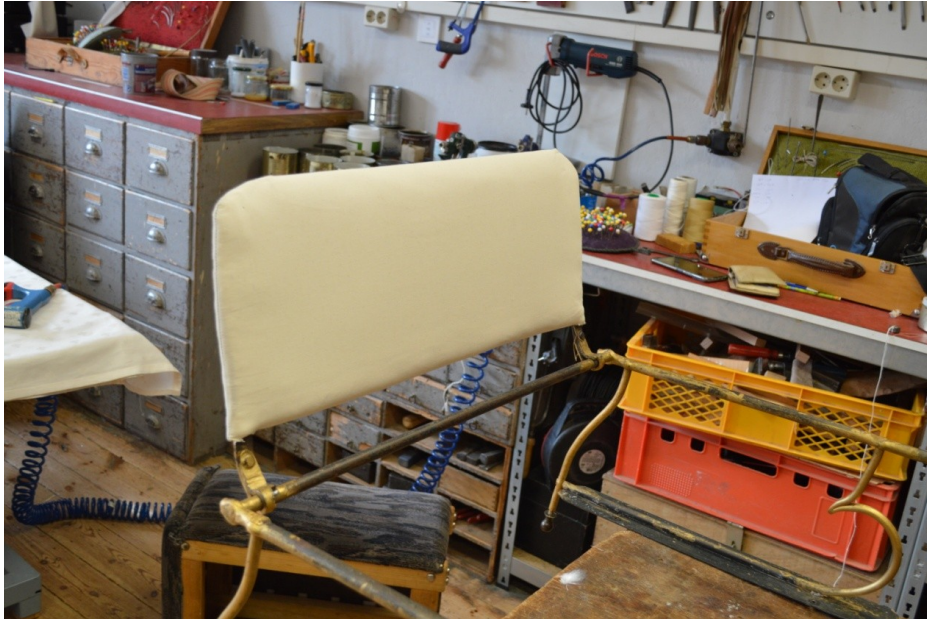
Nachdem die Facon am neu hergestellten Leinwandgrund angenäht wurde, ist die Kante mit einem Vorderstich und einem verknoteten Hinterstich garniert worden. Die Kantenausbildung orientierte sich am vorgefundenen Zustand.



Die Fläche wurde mit Rosshaar pikiert. Anschließend wurde der Nessel übergehftet, einfach nach innen geschlagen an der Polsterkante ausgesteckt und angenäht.



Das Fußteil wurde mit einer im Vorhinein angepassten und der Nähmaschine vernähten Hülle bezogen. Diese wurde mit Afrique gefüllt und zur Fixierung des Materials durchnäht.



Die Durchnähstiche wurden mit einer dünnen Lage Baumwollwatte egalisiert und anschließend mit einem zuvor mit der Nähmaschine zusammengenähten Bezug aus Nessel bezogen.



Die Untergurtung wurde um die nicht in Gold gefassten Metallstreben geschlungen. Dabei wurden Anfang und Ende jeweils per Hand vernäht.



Zur Fertigung der Kissen wurde eine der Platten mit den Böden per Maschine vernäht. Anschließend wurden die die jeweiligen Punkte für die späteren Abheftstiche nach Schablone auf den vernähten Platten als auch auf den übrigen angezeichnet.



Es wurden mehrere Schichtern Rosshaar aufgelegt und miteinander verzupft.



Es folgt das Auflegen der zweiten Platte sowie das Einziehen der Abheftfäden.

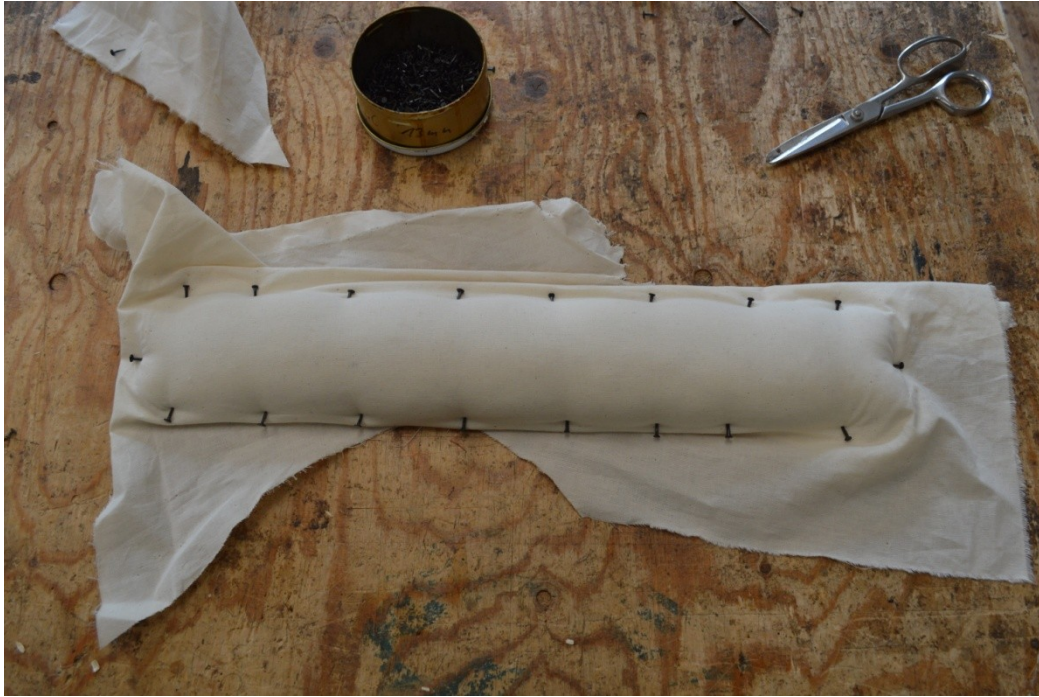


Anschließend wurden die Seiten nachgefüllt und geformt, bevor die Platte mit den Böden vernäht werden.



Die Kissen wurden beidseitig mit einem Matratzenstich garniert. Abschließend wurden alle Heftfäden abgeknotet.





Zuletzt wurden die Armlehnen als Flachpolster mit Rosshaar gepolstert, gefolgt von einer dünnen Lage Baumwollwatte und dem Weißbezug.

Endzustand



